

jungen Mannes in der Tracht der Mitte des XVI. Jahrhunderts und mit der Jungfrau Maria in ganzer Figur. Wenn auch bei diesem Stück eine spätere Verwendung alter Hohlformen zur Herstellung der Reliefs nicht ausgeschlossen ist, wird es kaum viel später als 1600 anzusetzen und somit als das älteste bekannte Gmundener Erzeugnis anzusehen sein. Gleichfalls im Besitz des Linzer Museums ist ein großer, nahezu ein Meter hoher Krug, 1704 bezeichnet und mit einem Blattkranz auf der vorderen Wandung, mit auslaufenden Blumenranken beim unteren Henkelansatz verziert. Die Wandung des Kruges ist in der vorerwähnten Weise grün gesprenkelt und geflammt.



Maßkrug mit heil. Katharina. Um 1780. Besitzer Dr. v. Pausinger in Gmunden



Krug mit der Ansicht der beiden Schlösser Ort am Traunsee. Um 1790. Im Besitz des Verfassers

Weiters gehört in diese Gruppe die vollrund gearbeitete Büste eines oberösterreichischen Bauernburschen, eine Karikatur mit Bläh Hals, schielenden Augen und mit Warzen im Gesicht. Besitzer dieses originellen, als Blumen vase gedachten Stückes ist das Museum für österreichische Volkskunde in Wien. Größtenteils beschränkten sich jedoch die geflammten Arbeiten auf das gewöhnlichste Gebrauchsgeschirr, Krüge und namentlich Weidlinge, die massenhaft seit 1700 erzeugt wurden und noch heute in gleicher Weise in der Werkstätte des Hafnermeisters Schleiß gefertigt werden. Es waren die Erzeugnisse, die überall, nicht zum mindesten in Wien, den Gmundener Hafnern so viel Ehre einbrachten.